

Stellenschaffung im Vorgriff zum Stellenplan 2014

Neue Stellennummer*	Amt	Stellenwert Haushalt		(Neue) Funktions-/ Dienstbezeichnung	Anzahl der zu schaffenden Stellen
		alt	neu		
510...	Jugendamt		A11	Sachbearbeiter/-in	1,0

Stellenplanvermerke		Anlass	Durchschnittl. jährl. Aufwand/ Einsparung Euro*
Kapazitätsminderung	Vermerk		
	KW 07/2014	Erweiterung bestehender Aufgaben und Arbeitsvermehrung	94.500

1 Antrag, Stellenausstattung

Für das Jugendamt wird die Schaffung von einer Stelle der Bes.Gr. A11 für die zusätzlichen Aufgaben im Zusammenhang mit der Anbindung an das SAP-Rechnungswesen beantragt. Die Stellenschaffung erfolgt zunächst befristet bis zum 30.06.2014. Bis zum Stellenplanverfahren 2014 wird die Verwaltung prüfen, inwieweit ein dauerhafter Stellenbedarf besteht.

2 Schaffungskriterien

Die Schaffung der Stelle ist notwendig, um auf die geänderten Anforderungen und zusätzlichen Aufgaben reagieren zu können. Alternative Lösungen würden erhebliche Mehrkosten verursachen.

3 Bedarf

3.1 Anlass/Fallzahlen

Mit der in der GRDRs. 763/2012 dargestellten Ablösung des Großrechnerverfahrens FIWES Classic können die Zahlungsströme und die doppische Buchhaltung künftig über eine Schnittstelle im Fachverfahren PROSOZ 14plus abgewickelt werden.

Aufgrund der Änderungen in der Buchführung werden sich künftig Aufgaben verändern und erweitern. Im Fachbereich ist ein vermehrtes Wissen über spezifische Aufgaben und Abläufe bezogen auf das Fachverfahren PROSOZ 14plus im Zusammenwirken mit dem SAP-Rechnungswesen erforderlich.

Derzeit gibt es insgesamt 14.553 sich in Bearbeitung befindliche Fälle, die in/über PROSOZ 14plus abgewickelt werden. In jedem dieser Fälle muss im Jahr durchschnittlich 1,5 Mal im Kassenverfahren - derzeit WAUS - recherchiert/ abgeglichen werden (z. B. bei Aktenabschlüssen, bei Wiederholungsanträgen, Fehlermeldungen, internen und externen Nachfragen, bei Systemabgleichen zwischen Fach- und Kassenverfahren).

Aufgrund der neuen Buchhaltungslogik, die sich stärker an den Bedürfnissen des Rechnungswesens orientiert, werden andere, teilweise zeitintensivere und umfangreichere Arbeitsschritte notwendig. Die im bisherigen Projekt gewonnenen Erfahrungen zeigen auch, dass mit manuellen Nacharbeiten gerechnet werden muss. Bei der Schätzung des Zeitaufwands ist von gut einer Stelle auszugehen.

Das neue Wissen und die neuen Aufgaben allen Sachbearbeiterinnen/ Sachbearbeitern zu übertragen, würde einen unverhältnismäßig großen Aufwand und eine erhebliche Mehrbelastung für jede/n einzelne/n Sachbearbeiter/-in bedeuten. Voraussetzung wäre zudem, dass jede/r Sachbearbeiter/-in einen Zugriff auf SAP bekommen müsste, dass Einzelbuchungen im Detail nachvollzogen werden könnten.

Ziel ist deshalb, dass sich die Sachbearbeiter/-innen auf das führende Fachverfahren PROSOZ 14plus konzentrieren. Die Aufgaben im Zusammenhang mit der Schnittstelle PROSOZ 14plus zum SAP-Rechnungswesen mit der erforderlichen Nacharbeit von Buchungen (insb. Recherchen/Abgleiche) sollen pro Fachbereich gebündelt wahrgenommen werden. Die Stelle soll anteilig entsprechend dem jeweiligen Aufwand auf die Fachbereiche zugeordnet und zur Wahrnehmung folgender Aufgaben eingesetzt werden:

- Betreuung des Fachverfahrens
- Hilfestellung und Unterstützung der Anwender/-innen bei unklaren Zahlungen/Fehlern
- Kontrolle von Zahlungen und Auskunft zu Zahlungen auf Anfragen der Anwender/-innen
- Bearbeiten von Anwenderanfragen (z. B. Fallauszüge)
- Bereinigung und Korrektur von buchhaltungsrelevanten Daten
- Klärung und Zuordnung von nicht zuordenbaren Einzahlungen, teilweise mit der Kasse (z. B. aufgrund fehlender Sollstellung, bei Zahlungen für Geschwisterkinder auf ein Buchungszeichen, zur Klärung von Ausgaben, bei Rückfragen der Kunden)

3.2 Bisherige Aufgabenwahrnehmung

Bisher werden die Buchungsvorgänge ausgehend von dem im Jugendamt eingesetzten Fachverfahren PROSOZ 14plus von den fachlichen Anwender- und Systembetreuern angestoßen, die neben dieser Aufgabe jedoch auch eine Vielzahl von Leistungen zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung des Verfahrens sowie zur Unterstützung und fachlichen Beratung der Anwender/-innen wahrnehmen.

Für die Aufgabenwahrnehmung stehen momentan im Jugendamt zur Verfügung:

- 100% fachliche Anwender- und Systembetreuung für die Bereiche Wirtschaftliche Jugendhilfe und Tagespflege
- 100 % fachliche Anwender- und Systembetreuung für die Bereiche Beistandschaften, Pflegschaften, Vormundschaften und Unterhaltsvorschüsse

Demgegenüber stehen derzeit insgesamt über 100 Anwender/-innen.

Die oben beschriebenen Aufgaben können hier nicht zusätzlich geleistet werden und entsprechen in diesem Ausmaß zudem nicht mehr den Aufgaben einer fachlichen Anwender- und Systembetreuung.

3.3 Auswirkungen bei Ablehnung der Stellenschaffung

Sollte die beantragte Stelle nicht geschaffen werden, würden Mehrkosten für mind. 85 SAP-Benutzer/-innen von jährlich 212.500 € (auf Basis der Verrechnungspreise) entstehen.

Auf alle Sachbearbeiter/-innen würden zusätzliche Arbeiten und Anforderungen zukommen, die wiederum einen erhöhten personellen Bedarf und zusätzliche Qualifizierungsmaßnahmen nach sich ziehen würden.

4 Stellenplanvermerk

KW 07/2014